

PRAKTIKUM-EMPFEHLUNGEN

# Praktikum- Empfehlungen

zwischen

## Ausbildung - Mentor - Praktikant



**Internationales  
Forum Heileurythmie**

Medizinische Sektion  
der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft  
Goetheanum, Schweiz

# IMPRESSUM

Stand: April 2010

## Herausgeber:

### **Internationales Forum Heileurythmie**

Medizinische Sektion  
der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft  
Goetheanum, Dornach, Schweiz

Tel. 0049 - (0)2302-94 12 03

Fax 0049 - (0)2302-94 12 05

E-Mail:

ajaschke (at) heileurythmie-medsektion.net

info (at) heileurythmie-medsektion.net

Internet:

[www.medsektion-goetheanum.org](http://www.medsektion-goetheanum.org)

[www.heileurythmie-medsektion.net](http://www.heileurythmie-medsektion.net)

## **Bankverbindung:**

Volksbank Dreiländereck EG

Med. Sektion / Förderstiftung AM

KTO: 970760

BLZ: 683 900 00

IBAN: DE92 6839 0000 0000 9707 60

BIC/Swift: VOLODE66

Vermerk: 1258-01, ForumHE

## Präambel

Das Heileurythmiepraktikum soll dem Praktikanten erste Erfahrungen in der praktischen Berufstätigkeit – unter Betreuung eines Mentors - ermöglichen. Der Praktikant lernt, die Anwendung der heileurythmisch-therapeutischen Übungen mit Patienten durchzuführen.

Der Praktikant lernt, in Zusammenarbeit mit Ärzten, verschiedene Krankheitsbilder und Diagnosen in Bezug zum Patienten kennen und lernt individuelle Therapiekonzepte zu entwickeln. In Bezug auf die Evaluation werden die Therapie- und Krankheitsverläufe in der therapeutischen Arbeit berücksichtigt.

Der Umgang mit dem Patienten und die speziellen Erfordernisse im Methodischen und Didaktischen einer Therapiesituation sind ein weiteres Feld, welches im Praktikum Beachtung findet. Berührungspunkte und Verzahnung mit anderen Therapierichtungen (künstl. Therapien, Physiotherapie, Psychotherapie usw.) werden in der therapeutischen Arbeit berücksichtigt.

Diese Empfehlung ist in der Zusammenarbeit mit der HE-Ausbilderkonferenz, Praxisfeldvertretern, Mentoren (Arbeitskreis) und Praktikanten entstanden. Sie hat sich entwickelt aus den Gegebenheiten der bereits praktizierten Erfahrungen der Praktikantenbetreuung an verschiedenen Orten. Die Empfehlung möchte ein Hilfsmittel für Mentoren, Ausbilder, und Praktikanten sein. Die Anhänge (A, B, C) sind als Beispiele gedacht, die sich nach den nationalen und persönlichen Gegebenheiten zwischen Mentor, Ausbildung und Praktikant ergeben und entsprechend formuliert werden können.

- \* *Zusammenstellung und Ausarbeitung durch den „Mentoren-Arbeitskreis“ im Juli 2008*
- \* *Bearbeitung durch die Ausbilderkonferenz, November 2008*
- \* *Entsprechende schriftliche Korrektur durch Andreas Worel, Mai 2009*
- \* *Rückkopplung mit dem Mentoren-Arbeitskreis, Juni 2009*
- \* *Beratung in der Ausbilderkonferenz, November 2009*
- \* *Bearbeitung durch den Mentoren-Arbeitskreis, Dezember 2009*
- \* *Korrektur durch Beate von Plato, Mandat durch die Ausbilderkonferenz, Januar 2010*
- \* *Korrektur und vorläufige Verabschiedung durch alle Beteiligten, Juni 2010*

## Inhalt

### Allgemeine Empfehlungen

1. Ziele des Praktikums, der Mentorierung von Seiten der HE-Ausbildungen
2. Mögliche Themenschwerpunkte der Praktikantentätigkeit
3. Arbeitsschritte zur Kompetenzentwicklung des Praktikanten
4. Kompetenzbereiche des Mentoren
5. Bewertung des Praktikums/des Praktikanten/durch den Mentor

### Anhang: Beispiel-Formulare

- A. Bewerbungsverfahren (Praktikant)
- B. Hospitationsprotokoll (Mentor, Ausbildung, Praktikant)
- C. Vertrag (Mentor und Praktikant)

## 1. Ziele des Praktikums, der Mentorierung von Seiten der HEAusbildungen

- Das Praktikum ist das entscheidende "Erfahrungsfeld" mit helfender Begleitung durch den Mentor und in enger Abstimmung mit der Ausbildung.
- Es ist der praktische Teil der Ausbildung zum Heileurythmisten und hat daher eine zentrale Bedeutung.
- Die Studenten kümmern sich vor oder zu Studienbeginn selbständig um einen Praktikumsplatz – in Absprache mit der Ausbildung. Auch kann die Ausbildung einen Praktikumsplatz empfehlen.
- Die Mentoren nehmen Kontakt mit der Ausbildung auf, falls sich ein Student ohne Empfehlung der Ausbildung um einen Platz bewirbt.
- Jede Ausbildung steht ihren Studenten beratend und helfend zur Seite.
- Die Ausbildung verpflichtet sich, mit jedem Mentor Kontakt aufzunehmen.

### Der Praktikumsplatz sollte folgendes bieten:

- Die Betreuung und Einführung durch einen Heileurythmisten sollte gewährleistet sein. Wenn kein Heileurythmist vor Ort ist, kann auch eine „Fernbetreuung“ unter bestimmten, abzusprechenden Bedingungen möglich sein.
- Der Mentor sollte mindestens drei Jahre heileurythmische Berufserfahrung haben und regelmäßig Supervisionsgespräche mit dem Praktikanten führen.
- Die Zusammenarbeit mit bzw. der Kontakt zu dem behandelnden Arzt ist anzustreben.
- Ein Behandlungsraum muss vorhanden sein.
- Genügend Patienten müssen vorhanden sein (nach nationalen Gegebenheiten).
- Die finanzielle Vergütung sollte vorab geregelt werden (Taschengeld, Gehalt, Versicherung).
- Der Kontakt zu der jeweiligen Heileurythmie-Ausbildung ist verbindlicher Bestandteil.
- Die Beratung bei der Diplomarbeit (in Bezug auf den Therapieverlauf des Patienten) ist erwünscht.
- Ein ausführlicher Tätigkeitsbericht geht zeitnah an die entsprechende HE-Ausbildung.

Kenntnisse und Fähigkeiten des Praktikanten werden auf Grundlage einer vereinbarten Bewertung für alle Beteiligten offenkundig. Diese Bewertung ist Teil des Heileurythmie-Abschluss-Diplomes.

### Die Ausbildungen

- pflegen die Verbindung zu den Mentoren,
- händigen konkrete schulspezifische Vereinbarungen an den Mentor aus,
- verschicken Einladungen zu Schulungskursen und Abschlüssen an die Mentoren,
- übermitteln dem Mentor und dem Praktikanten ihre Erwartungen und Kriterien für die Abschlussbeurteilung,
- organisieren ihre Mentorentreffen.

## 2. Mögliche Themenschwerpunkte der Praktikantentätigkeit

- Entwicklung eines heileurythmischen Therapiekonzeptes
- Hospitation, Selbstreflexion, Supervision, Feedback
- Praxis und Techniken der therapeutischen Arbeit
- Heileurythmisches "Handwerkszeug" (z.B. Erstellen einer Bewegungsdiagnose, Arbeitshygiene, Regeneration in der Heileurythmie)
- Dokumentation (Therapieverlaufsdokumentation, Abschlußbericht)
- Qualitätsbewusstsein, Qualitätsentwicklung, Qualitätsbeschreibung in der Heileurythmie
- Anthroposophische Menschenkunde/Medizin in der Praxis
- Zusammenarbeit/Auseinandersetzung mit anderen therapeutischen Berufsgruppen

## 3. Arbeitsschritte zur Kompetenzentwicklung des Praktikanten

Nachfolgend die Kompetenzbereiche, welche mit dem Praktikanten gemeinsam reflektiert werden sollten (Selbsteinschätzung des Praktikanten):

- 1) Begegnung mit Patienten** (Beziehungsgestaltung)
  - a) Kommunikation und Interaktion mit Patienten
  - b) Therapeutische Techniken und Fähigkeiten
  - c) Patientenrechte, Patientenorganisationen
- 2) Diagnose - Wahrnehmung** (diese in Zusammenhang bringen mit Punkt 3 und 4 der Gliederung)
  - a) Bewegungsdiagnose (Wesensglieder-Diagnose)
  - b) medizinische Diagnose
- 3) Zusammenarbeit mit dem Arzt**
  - a) Verständnis der Diagnose und Verordnung
  - b) Rückmeldung über Therapiefortschritt
- 4) Therapie**
  - a) HE- und Eu-Übungen (Handwerkszeug)
  - b) Therapiekonzept (inkl. Krankheitsbilder, Physiologie, Menschenkunde usw.)
  - c) Aufbau und Durchführung (ges. Therapie/individuelle Stunde)
  - d) Integration der Beurteilung und Wahrnehmung anderer Therapeuten
- 5) Dokumentation**
  - a) Therapieberichte
  - b) Aufzeichnung des einzelnen Therapiestundenverlaufes
- 6) Arbeitsorganisation**
  - a) Umgang/Einteilung der Arbeitszeit (Effizienz, Pünktlichkeit, Flexibilität, detaillierter Stundennachweis)
  - b) Umgang mit Bürotechnik (z.B. PC)
  - c) Ablage

### **7) Selbstentwicklung**

- a) Selbstreflexion
- b) Selbstorganisation, Selbstmanagement
- c) Lernfähigkeit
- d) Stilfragen
- e) Arbeitshygiene (Regeneration, künstlerische Eigentätigkeit, Pausen)

### **8) Soziale Kompetenz**

- a) Teamfähigkeit
- b) Kritikfähigkeit (geben / entgegennehmen)
- c) Begegnung mit Mitarbeitern, Fachkollegen, (Institutionen, Behörden usw.)
- d) Allgemeinverständlicher Sprachgebrauch
- e) Schweigepflicht

## **4. Kompetenzbereiche des Mentors**

- Der Mentor verfügt über eine mindestens dreijährige Berufserfahrung.
- Er besitzt eine grundlegende Fachkompetenz im therapeutischen Umgang mit der Heileurythmie.
- Erstrebenswert wäre eine Mentorenschulung, die Erwachsenenbildung, Coaching, Feedback, Gesprächsführung und Kommunikation beinhaltet.
- Der Mentor sollte regelmäßig an Mentorentreffen teilnehmen (Fach Austausch unter Mentoren).
- Er sorgt für eine verlässliche, 6-monatige Begleitung des Praktikanten und die Einhaltung der vereinbarten Praktikums-Bedingungen (Patienten, Ort, Raum, Arbeits- und Ruhe-Zeit, Vergütung).
- Er unterstützt den Praktikanten im Erleben therapeutischer und sozialer Prozesse.
- Er steht für die Beratung der Diplomarbeit ggf. zur Verfügung.
- Er führt den Praktikanten ein in die Zusammenarbeit mit dem Arzt.
- Er verbalisiert dem Praktikanten gegenüber sein klares Rollenverständnis als Mentor.
- Konsequenzen bei Nichterfüllung der Praktikumskriterien werden vorab, sowohl mit der Ausbildung als auch mit dem Praktikanten, als Bestandteil der Praktikumsvereinbarung definiert.

## **5. Bewertung des Praktikums/des Praktikanten/ durch den Mentor**

Die Bewertung des Mentors ist Teil des Diplomabschlusses.

Die Kriterien zur Beurteilung des Praktikanten/ des Praktikums müssen vor dem Praktikum von der Ausbildung und dem Mentor dem Praktikanten bekannt gegeben werden.

Die Kriterien zur Beurteilung des Praktikanten wurden von der internationalen Ausbilderkonferenz erarbeitet und verabschiedet. (Siehe „Hospitations-Protokoll“).

## **A. Bewerbungsverfahren (des Praktikanten)**

- Der Praktikant setzt die Heileurythmie-Ausbildungsleitung in Kenntnis über seine Bewerbung.
- Er erfragt das Merkblatt (Richtlinien) über Kriterien, Wünsche, Anforderungen und Ziele zum 6-monatigen Praktikum bei der Ausbildung.
- Er bewirbt sich schriftlich beim Mentor (HE-Kollegium) und legt ggf. ein schulinternes "Kriteriens Schreiben" der Ausbildung bei. Der Praktikant benennt (bei einer Bewerbung in einem Krankenhaus) ein bevorzugtes Fachgebiet (Kinder, jugendliche Erwachsene, Psychiatrie, Innere Medizin, Onkologie...).

### **Voraussetzungen für die Durchführung eines Praktikums sind:**

- eine abgeschlossene, anerkannte Eurythmie-Grundausbildung
- ein Pflegepraktikum oder vergleichbare Vor-/Ausbildung
- Der Mentor lädt den Praktikanten ein zum Kennenlernen, Gespräch und Ersteindruck der "Institution".
- Der zukünftige Mentor stellt sich dem zukünftigen Praktikant vor und stimmt mit ihm evtl. stattfindende Ausbildungsblöcke während des Praktikums ab. Je nach Zeit und Wunsch kann eine erste Hospitation stattfinden.
- Vertraglich festzuhaltende Praktikumsbedingungen werden erläutert.
- Der Praktikant bekommt ein Formblatt von der Personalabteilung der Klinik ausgehändigt und wird auf weitere einzureichende Unterlagen aufmerksam gemacht.
- Der Kontakt des Praktikanten zur Personalabteilung sollte über den Mentor vermittelt werden.
- Nach ca. einwöchiger Bedenkzeit für den Praktikanten und den Mentor (HE-Kollegium) wird eine Zu- bzw. Absage erwartet.
- Bei gegenseitiger Zusage erfolgt die Zusendung von vertraglich benötigten Unterlagen.
- Spätestens 4 Wochen vor Beginn müssen die relevanten Unterlagen eingegangen sein.

## **B. Hospitationsprotokoll**

*(Aufzeichnungen des Mentors nach den Kriterien der internationalen Ausbilderkonferenz in Kenntnis des Praktikanten)*

Praktikant: .....

Mentor: .....

Datum: .....

Uhrzeit: .....

Diagnose des Patienten: .....

*(Der Name des Patienten muss aus datenschutzrechtlichen Gründen verschlüsselt/anonymisiert sein)*

### **Setting**

Aufbau der Therapie-Einheit:

Abfolge der Übungen:

Anlegen neuer Übungen:

Dauer der einzelnen Übungen:

Durchführung der Übungen:

Umgang mit Zeit:

Sonstiges:

Gesamteindruck und „Arbeitsatmosphäre“:

### **Heileurythmische Übungen**

Indikation der heileurythmischen Übungen (Therapiekonzept):

Durchführung der heileurythmischen Übungen (Anwendungsform):

### **Kommunikation, Interaktion und Verhaltensweisen**

Sprache und Aussprache:

Zuhören:

Gesprächsführung:

Nonverbale Ebene:

Korrektur-/Lehr-/Lernverhalten:

Äußere Erscheinung (Kleidung, Ausstrahlung usw.):

Sonstiges:

Gesamteindruck:

**Zusammenfassung:**

## **C. Vertragliche Rahmenbedingungen (zwischen Praktikant und Mentor)**

### **Arbeitszeiten**

Die Arbeitszeit gliedert sich in drei Teile:

1. Heileurythmie mit Patient
2. Besprechungen, Therapiekonferenzen
3. Vor- und Nachbereitungen, Dokumentation, Studium

### **Anzahl der Therapien**

Der Praktikant führt im Idealfall 6 Therapieeinheiten pro Tag durch.

In Vertretungssituationen können Kurzfristig mehr Patienten behandelt werden.

### **Mentorenbesprechung**

Nach Möglichkeit ein Treffen pro Woche. Bei dringenden Problemen sind spontane Rückfragen möglich. Bei Urlaubsvertretungen ist vorher ein heileurythmischer Ansprechpartner zu benennen.

### **Hospitation**

Nach Möglichkeit hospitiert der Mentor 1x pro Woche beim Praktikanten. Gegenseitige Hospitationen sind vorgesehen. auch bei weiteren KollegInnen/MitarbeiterInnen.

### **Dokumentation**

Jede Therapie wird in einer Kurzform dokumentiert.

### **Praktikumsklausur**

Nach ca. 2, 4 und 6 Monaten wird im gemeinsamen Gespräch eine Bilanz bezüglich des bisherigen Praktikumsverlaufes gezogen. Probleme werden vom Mentor und vom Praktikanten vorgetragen. Zu den Klausurgesprächen kann ein weiterer Kollege/Mitarbeiter, oder das Heileurythmie-Team hinzugezogen werden.

### **Abschlussbericht**

Mit Beendigung des Praktikums wird vom Mentor zeitnah ein Tätigkeitsbericht erstellt. Die Beurteilung für die Heileurythmie-Ausbildung sollte mit dem Praktikanten oder mit seinem Einverständnis formuliert werden.

### **Diplomarbeit**

Die Diplomarbeit wird nur dann vom Mentor betreut, wenn dies von der Ausbildungsinstitution vorgesehen ist, und eine diesbezügliche schriftliche Vereinbarung getroffen wurde. Die Beratung des Mentors zur Diplomarbeit wird jedoch vorausgesetzt.

Beispiel-Formular (individuell veränderbar)

**Praktikumsrelevante Bereiche**

Folgende Gebiete sind Gegenstand der Mentor-Praktikanten-Gespräche und werden in den Besprechungen und Klausuren betrachtet und bewertet:

- Kenntnis und Durchführung der Heileurythmie-Übungen (lt. Heileurythmiekurs)
- Allgemeine medizinische und therapeutische Grundkenntnisse
- Indikation zu einzelnen Krankheitsbildern
- Entwicklung von Therapiekonzepten
- Durchführung einer Therapie (Therapie-Prozess mit Reflektion und Evaluation)
- Methodik und Didaktik
- Arzt- und Therapeutenbesprechungen
- Umgang mit Krisen und außergewöhnlichen Situationen in der Therapie
- Persönliche Probleme des Praktikanten, die im Zusammenhang mit der therapeutischen
- \* Tätigkeit stehen (z.B. Arbeitsüberlastung, Umgang mit Schwerstkranken und Sterbenden).

**Aufgliederung des Praktikums**

Der Zeitraum von 6 Monaten kann in 3 Abschnitte untergliedert werden, welche jeweils bestimmte thematische Schwerpunkt enthalten können:

1. + 2. Monat Beziehungsaufbau Patient – Therapeut (Einleben in den Umgang mit dem Patienten)
3. + 4. Monat Therapiekonzepte und Vertiefung einzelner Krankheitsbilder
5. + 6. Monat Selbstreflexion und therapeutische Methodik

Der Praktikant kann sich jederzeit mit Fragestellungen zur Therapie, zum Praktikum, oder bei Problemen jeglicher Art an tätige Heileurythmisten wenden oder nach Absprache mit dem Mentor die Hilfe eines Konfliktlotsen in Anspruch nehmen.

Zur Kenntnis genommen:

.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift des Praktikanten

.....  
Unterschrift des Mentor